

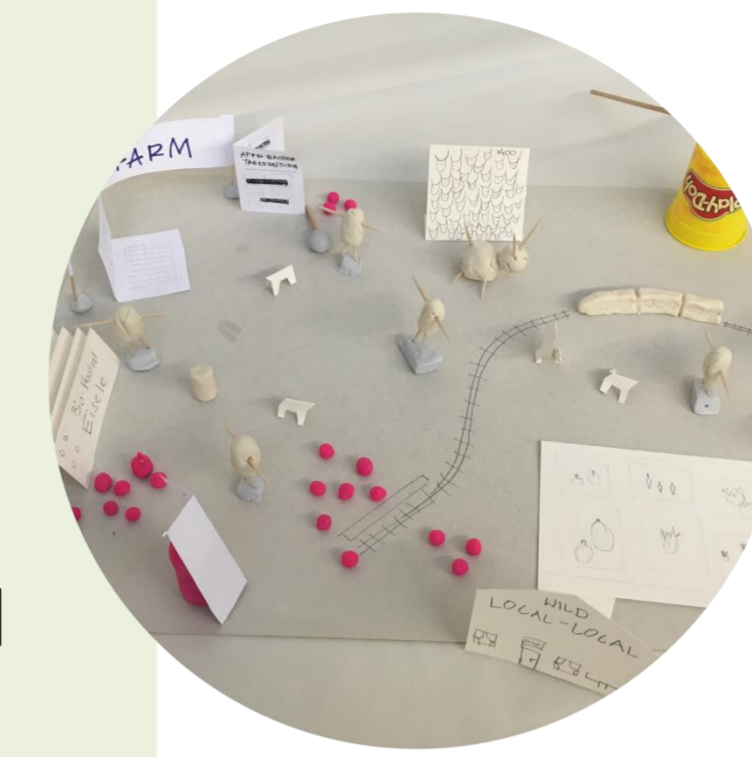
Regionen vergleichen

Neben dem Landkreis Oldenburg forscht unser Projekt in Transsilvanien in Rumänien. Gemeinsam mit Menschen vor Ort wurde eine Vision bis 2042 entwickelt: „Balance brings Beauty“. In dieser Vision besteht eine Balance zwischen einer guten Lebensqualität und ökologischer Nachhaltigkeit. Diese Perspektive ist besonders für die Nichtregierungsorganisationen relevant, die in der Region arbeiten.



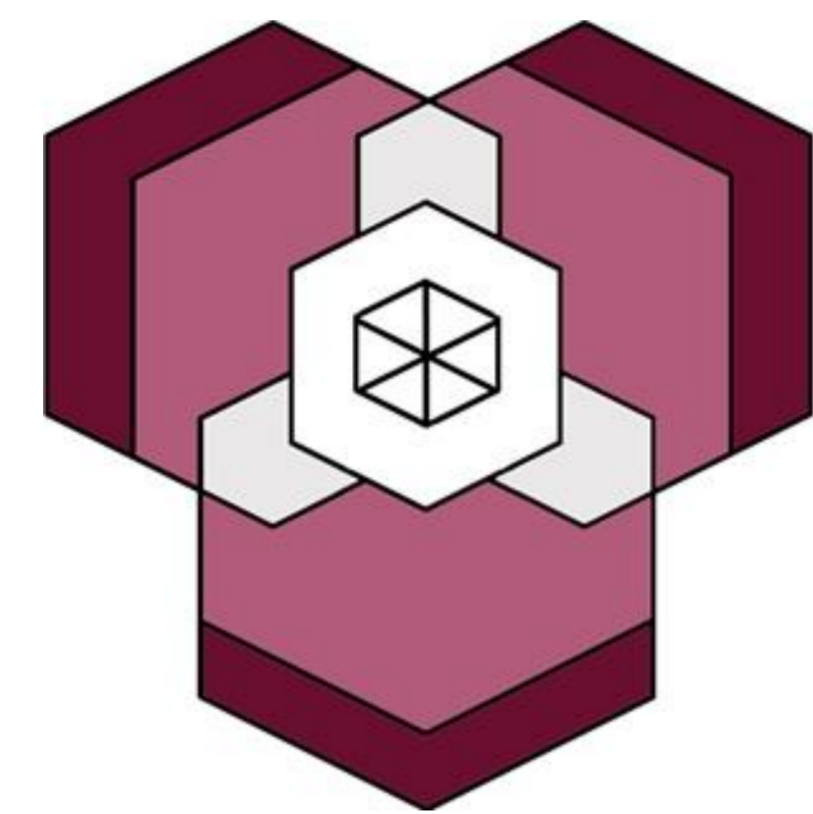
Entwerfen

Wie können Entwürfe den Wissensaustausch im Bereich Nachhaltigkeit fördern? Visuelle Darstellungen vermitteln oftmals anschaulicher, was gemeint ist und können das gegenseitige Verstehen fördern. In der Region hatte ich die Gelegenheit mit Künstler*innen des artecology_networks und Workshop-Teilnehmer*innen aus dem Landkreis zusammenzuarbeiten, dabei habe ich viel über künstlerische Ansätze und das Engagement in der Region erfahren.
– Daniela Peukert



Ernährungsräte bilden

Ich untersuche, inwiefern Ernährungsräte Hebelpunkte für eine nachhaltige Entwicklung sein können. In diesen kommen verschiedene Menschen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik zusammen und sie gestalten Ernährungspolitik vor Ort. Im Oktober 2017 hat nun der Ernährungsrat in Oldenburg als erster Ernährungsrat in Niedersachsen offiziell seine Arbeit aufgenommen. Themen sind Essbare Stadt, Lebensmittelwertschätzung, Erzeuger-Verbraucher-Beziehungen sowie Bildung und Events.
– Annelie Sieveking



Wie geht Veränderung?

Ansätze für eine nachhaltige Entwicklung im Landkreis Oldenburg

In unserem Projekt „Leverage Points for Sustainability Transformation“ suchen wir nach Ansätzen für eine nachhaltige Entwicklung. Dazu arbeiten wir mit Institutionen, Organisationen und Personen im Landkreis Oldenburg zusammen. Ziel ist es voneinander zu lernen und einen möglichst umfassenden Blick auf Herausforderungen in der Region zu gewinnen.

Landschaftsveränderungen wahrnehmen

Die Landschaft ändert sich! Klimawandel, Landwirtschaft, Gemeinschaft – Alles ist im Wandel. Wie beeinflusst uns das – und die Natur um uns rum? Wie wird es in der Zukunft aussehen, und wo wollen wir hin? Damit und mit noch viel mehr beschäftigen wir uns! Konkret beschäftige ich mich mit dem Einfluss von Landschaftsveränderungen auf Beziehungen zwischen Mensch und Natur in Transsilvanien in Rumänien und Niedersachsen in Deutschland.
– Maraja Riechers



Grundannahmen hinterfragen

Wir haben grundlegende Annahmen darüber, wie wir landschaftliche Veränderungen wahrnehmen und auf sie reagieren. In meiner Forschung beschäftige ich mich damit, wie wir Forschungs- und Veränderungsprozesse mit Menschen aus verschiedenen Bereichen organisieren können, in denen diese Annahmen hinterfragt werden können.
– Moritz Engbers

Mit dem Naturpark identifizieren

In enger Zusammenarbeit zwischen Studierenden und dem Naturpark Wildeshauser Geest wurde das Selbstverständnis des Naturparks und die Rolle von nachhaltigem Tourismus untersucht. Insbesondere die Perspektiven „von Außen“ waren bereichernd. Wir haben gezeigt, dass Naturparke zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung beitragen können. Naturparke übernehmen oft Vermittlungs- und Organisationsrollen, um Gruppen und Interessen in den Regionen zusammenzubringen.
– Studierende des Masterstudiengangs Nachhaltigkeitswissenschaft



Mensch und Umwelt zusammenbringen

Wie wird Land in Niedersachsen genutzt? Welche Energie wird durch Einträge, Arbeitskraft und Handel umgesetzt? Wie viel Raum bleibt für nicht-menschliche „Spezies“ übrig? Durch die Landnutzung sind wir Menschen direkt materiell mit der Umwelt verbunden. Eine intensive Nutzung hat negative Folgen, wie weniger Artenvielfalt, Ressourcenverbrauch, Klimawandel und Abfall. Die Menschen in Niedersachsen begreifen sich nur bedingt als Teil ihrer Umwelt. Dadurch werden eher technische Lösungen für Nachhaltigkeitsprobleme gesucht und nicht die Wurzel der Probleme, wie eine materielle und mentale Entfernung von Mensch und Umwelt, bekämpft.
– Christian Dorninger



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Kontakt: Moritz Engbers (engbers@leuphana.de) und
www.leuphana.de/leverage-points.html



Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



VolkswagenStiftung